

Aalto-Tänzerin in Italien ausgezeichnet



Stolz: Adeline Pastor mit dem Grand Prix Giuliana Penzi. Foto:TuP

Adeline Pastor, Solistin am Aalto Ballett Theater, ist beim Labat Danza Festival im italienischen Loano der Grand Prix Giuliana Penzi verliehen worden. Die Auszeichnung, die zum dritten Mal verliehen wurde, erinnert an die 2008 verstorbene italienische Ballerina. Neben Adeline Pastor wurden die Weltklassetänzer Yoel Carreo, Alen Bottaini und Arturo Cannistrà ausgezeichnet. Bei der Abschlussgala des Ballettfestivals, das zum 8. Mal in dem ligurischen Küstenort stattfand, tanzte Adeline Pastor zusammen mit Davit Jeyranyan vom Aalto Ballett einen Pas de deux aus „Diana und Actéon“ in klassischer Petipa-Choreografie.

Mit dem Aalto-Ballett ist Adeline Pastor ab dem 18. September in Hans-Werner Henzes „Undine“ in der Choreografie von Stijn Celis zu erleben. Karten: ☎ 81 22 200.

Neu: „Junges Blut“ trifft sich am Grillo

Unter dem Label „Junges Blut“ starten am Schauspiel auch neue Angebote für junge Theaterbegeisterte. Eine ganz fri-

Spannendes Mittelalter

Regina Schymiczek schrieb mit „Hildegundis und die Kinderkrone“ ein Jugendbuch, das in der Frühzeit Essens spielt

Dirk Aschendorf

Reliquien, Adelige, Erzbischöfe oder düstere Stiftskirchen sind nicht unbedingt die Welt, in der Jugendbücher des 21. Jahrhunderts spielen. Das weiß auch Regina E. Schymiczek. Die Essener Kunsthistorikerin und Buchautorin stürzte sich dennoch für ihr jüngstes Werk „Hildegundis und die Kinderkrone“ tief in die ferne Zeit des frühen Mittelalters - und heraus kam eine auch für Erwachsene spannende Historien-Erzählung, noch dazu mit viel Essener Lokalkolorit.

Im Tross der Theophanu

Heldin des Buches ist die jugendliche Tochter eines niederrheinischen Grafengeschlechts, die um 1040 zur Erziehung dem adeligen Damenstift Astnide (später Essen) übergeben wird. Dort trifft sie nicht nur auf die ebenso einflussreiche wie mondäne Äbtissin Theophanu - unter der das Stift eine kulturelle und politische Blütezeit erlebte -, sondern auch, fast wie im modernen Internatsroman, auf Freundinnen und Feindinnen unter den Schülerinnen. Hildegundis erlebt aber nicht nur die feierliche Liturgie und klosterähnliches Leben, sondern auch Überfälle in den dunklen Essener Wäldern, ein Attentat auf die Äbtissin oder die Machtspiele zwischen altem und neuen Establishment einer noch nicht ganz christlichen, aber schon nicht mehr heidnischen Umwelt.

Höhepunkt für Hildegundis ist sicher eine Reise im Tross der Theophanu in die Metropole Köln, ein Zusammentreffen mit Erzbischof Hermann



Die Essenerin Regina Schymiczek, Kunsthistorikerin und Autorin des Romans „Hildegundis und die Kinderkrone“ Das Buch spielt zu Zeiten der mondänen Äbtissin Theophanu. Foto: Dennis Strassmeier

(dem Bruder der Äbtissin) und Kaiser Heinrich sowie die Schenkung der vermeintlichen Kinderkrone Ottos III. an das Stift, deren Raub und später die Krönung der Goldenen Madonna im Münster.

Die wichtigen historischen Figuren liefern die reale Folie für eine fiktive Geschichte mit ebensolchem Personal. Für die Umwelt, Bräuche und Riten zog Regina Schymiczek Quellen und Literatur zu Rate. Die

Arbeiten von Ute Küppers-Braun, aber auch das Aufnahme-ritual der Essener Stiftsdamen, das in einer Quelle aus dem 13. Jahrhundert überliefert ist, dienen der Autorin als maßgebliche Grundlagen.

Wenn Regina Schymiczek sagt, es sei nicht einfach, bei Jugendlichen Interesse an der frühen Geschichte zu wecken, ohne erhobenen Zeigefinger, hat sie mit dies mit ihrem neuen Buch selbst widerlegt.

BEZUGSQUELLEN

Kommende Lesungen

Regina Schymiczek: „Hildegundis und die Kinderkrone“, 311 Seite, 17,90 Euro, ISBN: 978-3-8391-8099-0, ist erschienen bei Books on Demand und im Buchhandel oder bei Amazon erhältlich. Für Kinder ab 9 Jahren und natürlich auch für Erwachsene.

Nächste Lesungen mit der Autorin sind geplant für den 28. September um 19.30 Uhr in der Buchhandlung „Leselust“ an der Frankenstraße, sowie in der Mayerschen Buchhandlung in der Essener Innenstadt, am Markt 2, am 2. Oktober um 14 Uhr.

Junge Triennale: Von Vögeln und dem Paradies

Ein Nachwuchsproblem hat die „Junge Triennale“, das Kinderprogramm der Ruhrtriennale, wohl nicht. Die meisten der insgesamt 29 Vorstellungen von Sue Buckmasters Entdeckungsreise „Paradies“, die heute Premiere in der Mischanlage der Kokerei Zollverein hat, sind bereits ausverkauft.

Dass Buckmaster und die Truppe „Theatre-Rites“ bei ihrer Suche nach Gehalt, Sinn und Idee vom Paradies den genius loci des eigentümlichen Raums der Mischanlage mit seinen verschiedenen Ebenen aufnehmen, gehört zum Konzept der Macher. Auch wenn die Kultur des Islam in diesem Jahr in Zentrum steht, will Buckmaster keine Engführung, sondern erarbeitet mit den Jugendlichen eine Spurensuche, die sich religiösen Strömungen und Kulturen nicht verschließt. Am Ende machen Erwachsene und Kinder gemeinsam auf die Suche.

Anmeldungen möglich sind noch für die „Klangsprünge II“, eine Tanzakademie für Kinder von fünf bis zehn Jahren, die Pilar Buira Ferre am 11. und 12. September jeweils um 11 und 15 Uhr in Pact Zollverein anbietet.

Höhepunkt der „Jungen Triennale“, wird, wie schon im vergangenen Jahr, das große Kinderfest am 26. September in der Bochumer Jahrhunderthalle sein, das Kirsten Laroussi und Momo Djender jetzt unter dem Motto „Laklak“ („Storch“) spartenübergreifend konzipiert haben. Highlight wird dabei die Aufführung (12 & 16.30 Uhr) von „Konferenz der Vögel“, ein Tanztheater von Barbara Wollrath-Kramer und Stephan Brinkmann, sein. Info unter: www.ruhrtriennale.de DA